

**Befragung der Kandidaten für die
Kommunalwahl 2020 zu Ihrer Position
in der Thematik „Brenner-Nordzulauf“**



Allgemeine Angaben:

Vor- und Nachname: Sabine Paukert

Partei: Alternative für Deutschland

Kommune: Kolbermoor

Kandidat für **Bürgermeister**

Stadtrat

Die laufenden Planungen der Deutschen Bahn nach dem aktuellen Bundesverkehrswegeplan BVWP 2030 zum Aus- und Neubau einer Hochgeschwindigkeitstrasse als Brenner-Nordzulauf stellen für Landschaft, Natur und Umwelt eine tiefgreifende Veränderung und für die betroffenen Menschen und Gemeinden im Landkreis Rosenheim eine existenzielle Bedrohung dar. Die Planungsgrundlage nach dem Bundesverkehrswegeplan 2030 ist eine zweigleisige Neubaustrecke, ausgelegt für Personen- und Güterverkehr mit 400 Zügen pro Tag, einer maximalen Geschwindigkeit von 230 km/h und Zuglängen von bis zu 740 m.

Fragen:

1. Wie stehen Sie zum Brenner-Nordzulauf in seiner derzeitigen Planung nach dem Bundesverkehrswegeplan?

Die Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene ist grundsätzlich sinnvoll. Die Bedürfnisse u. Wünsche der betroffenen Gemeinden wurden aber zu wenig berücksichtigt.

2. Was halten Sie von dem Vorschlag der Bürgerinitiativen und dem Planungsbüro Vieregg&Rössler, für den Brenner-Nordzulauf anstelle eines Neubaus die Bestandsstrecke umfassend mit einem entsprechenden Lärmschutz zu modernisieren?

Modernisierung = in jedem Falle erforderlich. Sofern d. Ausbau d. Bestandsstrecke ausreichend ist, muss dieser Neubaustandard entsprechen. Lärm- und Landschaftsschutz haben höchste Priorität!

3. Welche Erwartungen haben Sie an die örtliche Bürgerinitiative?

Die BI ist als "Sprachrohr" der Bürger anzusehen. Wichtig ist hierbei vor allem natürlich die weitere, intensive Kommunikation u. ein Meinungs austausch mit den Betroffenen.

4. Wie wollen Sie mit der örtlichen Bürgerinitiative zusammenarbeiten?

Kommunikation ist das A und O, nur so kann eine sinnvolle, zufriedenstellende Lösung angestrebt werden. Die BI muss umfassend unterstützt werden und jederzeit ein "offenes Ohr" erfahren.

5. Welche Zusammenarbeit beim Thema Brenner-Nordzulauf wollen Sie mit den Nachbargemeinden anstreben?

Ein reger Meinungs austausch mit den Nachbargemeinden ist unerlässlich. Nur so kann ein für alle Seiten zufriedenstellendes, bürger- und umweltfreundliches Konzept gelingen.

6. Falls Politik und Bahn den Neubau dieser Hochleistungsstrecke trotz des sehr großen Widerstandes der Bürger in unserer Region umsetzen, wie müsste für Sie dann eine gute Lösung des Brenner-Nordzulaufs in unserer Kommune aussehen?

Unerlässlich in einem solchen Fall ist ein Lärmschutz allerhöchsten Standards und ein Einbinden in das Landschaftsbild z.B. in Form von Einhausungen mit Begrünung. Tunnel sind Pflicht.

7. Wie würden Sie sich dafür einsetzen, dass diese Lösung verwirklicht wird?

Bürgerentscheide spielen hier eine entscheidende Rolle, da solche Projekte vor allem die Bürgerinnen und Bürger vor Ort betreffen.

30% des derzeitigen LKW-Verkehrs im Inntal und über den Brenner entfällt auf Umwegeverkehr (bis 400km Umweg), weitere 30% auf Mehrwegverkehr (bis 200km Umweg). Der Umwegeverkehr wird ausschließlich durch günstigere Treibstoffpreise in Österreich und niedrigere Mautgebühren in Italien und Deutschland verursacht. Würde jeder Alpen transit auf der kürzesten Strecke erfolgen, könnten sofort über 800.000 LKWs pro Jahr auf der Inntalstrecke entfallen.

8. Glauben Sie, dass allein durch den Neubau (ohne weitere Maßnahmen) einer Bahnstrecke der LKW-Güterverkehr auf der Brennerautobahn reduziert werden kann?

Ob der Güterverkehr nur durch den Neubau reduziert werden kann, hängt stark von d. Wirtschaftlichkeit ab. Ein Schienengüterverkehr wird nur dann Erfolg haben, wenn sich d. auch finanziell lohnt.

9. Welche Maßnahmen halten Sie für notwendig, um den Güterverkehr auf der Straße im Inntal zu verringern?

Jeder kann etwas dafür tun! Benötigte Waren sollten bevorzugt von heimischen Anbietern bezogen werden. Regionale Betriebe sind daher unbedingt zu bevorzugen und zu fördern.

Wir danken Ihnen für Ihre Antworten zu diesem Themenkomplex.

Mit der Teilnahme an der Befragung erkläre ich mich einverstanden, dass meine Antworten unverändert und unkommentiert in Medien (Presse/Internet) veröffentlicht werden dürfen.

Bitte **nur elektronisch ausfüllen** und per Mail an unten genannte Mailadresse zusenden!

WICHTIG Abgabetermin: spätestens 10.02.2020 an
kommunalwahl2020@bi-nordzulauf-ko.de